Geisenheimer Zeitung

General-Anzeiger für den Rheingan. Anzeigeblatt der Stadt Geisenheim.

Gernfprecher Mr. 123.

modentlich breimal, Dienstag, Donnerstag und Samstag. Bezugspreis: 1 . 50 & vierteljährlich frei ins Saus ober burch bie Boft; in ber Expedition abgeholt vierteljährl. 1 .# 25 &.



Injertion&preis ber 6-gefpaltenen Betitzeile ober beren Raum für Beifenbeim 10 4; auswärtiger Breis 15 &. — Reflamenpreis 30 &. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt nach Larif. Rr. 2789a ber Reichspoft-Beitungslifte.

r.133

aufprecher Mr. 123.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Arthur Jander in Geifenheim a. Rh.

Donnerstag, den 15. November 1917.

Drud und Berlag von Arthur Janber in Beifenbeim a. Rb.

17. Jahrg.

Der Flankenstoß von Tirol.

(Amtlid.) Großes Sauptquartier, 13. Nov. (BEB.) Beftlider Ariegeicauplas.

heeresgruppe Kronprinz Aupprecht: In Flan-em wehrten wir durch Feuer und im Gegenstoß afe Erfundungsabieilungen ab, die am frühen Mor-m von den Belgiern im Pser-Gebiet, bon den Engbern auf ber Rampffront gegen unfere Stellungen ergetrieben wurden.

Der Artisseriekampf blieb geringer als an den Bor-en. Am Abend verstärtte sich das Feuer bei Dix-ide und in einigen Abschnitten des Hauptkampffeldes. Deeresgruppe Tentider Aronpring: Rordlich von mberes brachte ein entidloffen burchgeführter Sandnich unserer Infanterie Gefangene und Maschinen-

Auf Dem öftlichen Maasufer war die Artilleries tigfeit tagsüber lebhaft.

Leutnant Bongary errang feinen 22., Bizefeld-

Deftlicher Rriegefcanblag. Sablich bon ber Bahn Riga-Betereburg wiefen fere Boften ben Angriff einer ruffifden Streifabtei-

Saboftlich von Gorodifctiche war ein Unterneh. m deutscher und öfterreichifch-ungarifder Stoftrupps

An der mazedonischen Front schwoll der Artil-niekampf auf den Sohen östlich von Paralovo im terna-Bogen zu erheblicher Stärke an.

Stalieniiche Gront.

In ben Gieben Gemeinden entriffen wir ben 3ta. mern ben Mte. Longara. Die im Gebirge amijchen m Sugana- und Cismon-Tale vorgehenden Trupm erftürmten bas Pangerwert Leone auf bem C. bi umbo und die Pangerfeste C. di Lan. Fongafo ift unferem Befin.

Un der unteren Biabe hat das Artifferiefener

Der Erfte Generalquartiermeifter: Ludendorff. WTB. Großes Sauptquartier, 14. Nov. (Amtlich)

Weftlicher Briegofchauplas.

Reine größeren Rampfhandlungen.

In Flandern lebte das Artilleriefeuer am Abend wieder es nahm bei Digmuiden und nordlich von Basichenerhebliche Starte an.

Deftlicher Rriegeichauplag und Magedonische Front.

Reine größeren Rampfhandlungen.

Italienifcher Kriegeschauplag.

In ben Siebengemeinden erfturmten unfere Truppen verschneiten Bobenftellungen ber Statiener öftlich Affago bas Bangerwert auf bem Liffer.

Brimolano und Feltre find in unferen Befit. Lange ber unteren Biave Arifleriefener.

Der Erfte Beneralquartiermeifter: Lubenborff.



vie Bresche westlich der Piave.

Bien, 13. Nob. Amtlich wird berlautbart:

Stalienifder Briegofchauplat. In ben Sieben Gemeinden wurden bem Feinde tere Sobenftellungen entriffen. Deftlich von Grigno ernten öfterreichisch-ungarische Truppen bas Ban-mert Leone auf bem Cina bi Campo. Gleichzeitig angte die Banzerseste Cima di Tan gesprengt in der Hand. Mit dem Fall dieser beiden Werke in die stätzte Sperrgruppe der italienischen Grenzstigungen Bresche gelegt. – Lamon und Fonzals gewonnen. Die Truppen des Feldmarschalls daben in den letzten Tagen über 2500 Gesurad haben in den letzten Tagen über 2500 Ges

jangene eingebracht. Im Coroevole-Tal wurde ein italienisches Regiment aufgerieben und zur Waffenkredung gezwungen. Bir führten einen Oberft, vier Stabsoffiziere und 4000 Mann als Gefangene ab. Un der unteren Biave stellemveise lebhaftere Kampf-

Destlicher Ariegsschauplas. Mußer einem Stoftruppunternehmen bei Gorodifatiche nichts bon Belang.

Unverändert.

Der Chef bes Generalftabes.

Erot unganspiger Bitterung und schwieriger Bege-verhaltnisse sesten die Berbilndeten in Italien ihren siegreichen Bormarich im Gebirge fort. Gine Felsenstellung nach der anderen wird genommen, ein Panzerfort nach dem anderen erobert. Fonzaso ist in unserem Besitz. In den Sieben Gemeinden wurde der Monte Longara erstilrmt. Die Beute an Gesangenen, Kriegs-material und Geschülten nimmt weiterhin dauernd zu. Den beschönigenden und verfleinernben Melbungen ber Entente über die ungeheure Grofe und Bedentung der stegreichen Berbundeten-Offenste steht die Aldfehung Cadornas gegenüber, der in elf Isonzoschlachten
als überlegener Führer geseiert wurde.

Der frangofifche Militaridriftfteller Colonel XX...

fcrieb am 4. November im "Gaulois": "Sicherlich befindet sich unter den Brojetten bes deutschen Großen Generalstabes auch die Absicht eines

dentschen Großen Generalstades auch die Absicht eines ernsten Angrisses aus dem Trentino zum Jwede eines Eindruches in das westliche Benetien durch die "Sieden Gemeinden". Bielleicht werden sie, überrascht durch die englischsfranzösische disse, davon absehen."

Der französische Kritiker aum sich heute vom Gegenteil überzeugen. Der Flankenstoß ist in vollem Gange. Zuversichtlich hatte noch der italienische Seeresdericht vom 12. Nod. erklärt: "Auf der Sochssäche von Asiago erneuerte der Feind nachmittagsseinen Angriss auf unsere Linien im Abschnitt Gallio—Monte Longera—söhe 1674—Meletta. Die seindliche Unternehmung scheiterte völlig in unserem Artisseries und Gewehrseuer." und Gewehrfeuer.

Ind Snawischen sind die ftarfften Berte ber italienisichen Grengsperrlinie ichon gefallen. Es handelt fich um bie Bangerwerfe auf der Linie nordöftlich Milago ber Richtung nach Feltre.

Brimolano liegt an ber Brenta im Suganatal, Fongafo 10 Kilometer weiter nordöftlich an bem ber Brenta gufliegenben Cismon. Bwifchen beiden Drten liegen Die genommenen Bangerwerke. Direkt oft-lich liegt wieber 10 Kilometer entfernt Geltre an ber Plave. Der erstürmte Monte Longera ift 1612 Meter hoch und liegt nordöstlich von Afiago und westlich von dem Monte Meletta (1827 Meter).

Sonce und Regen an ber Front.

Die "Reue Burcher Beitung" melbet aus Rom bom 10. November:

3m Gebirge gefallener Schnee erfcmert bie Beweglichkeit der Truppen ftart, leiftet jedoch der vorgesehenen Rüchvärtsbewegung auf die für den Biberstand bestimmten Linien gute Dienste. In den Hoch-gebirgsgebieten ist in den letten 24 Stunden über 24 Zentimeter Reuschnee gefallen. Der seit zwei Tagen ununterbrochene Regen trägt dazu bei, die hindernisse, welche die benegianischen Fluglaufe verursachen, zu fteigern.

Alle Diefe Sinderniffe haben ben Fortschritt un-

Freiheit der Weere.

Unter "Freiheit ber Meere" perfieht ber Rulturmenich einen durch internationale Gefete und jugleich auch durch die Dacht ber Tatfachen geschützten Buftanb gur Gee, ber es nicht nur den großen, fondern auch ben fleinen, am Seehandel beteiligten Bolfern ermöglicht, ohne Bedriicung und unter gleichen Bedingungen mit ben Konturrenten ihr friedliches Gewerbe, die Ein-und Aussuhr von Handelsgittern, zu betreiben. Auf Diefer Grundlage konnten alle Rationen, je nach Aleif und Gignung, ihren Borteil finden. Gine Auslese ber Duchtigften fande flatt, mit ber fich bie givilifierte Menichheit wohl gufriedengeben tonnte. Hinders bentt man in England über die Freiheit

ber Meere, wie das "Journal of Commerce" in feiner diffahrtsbellage bom 25. Ottober in einem ausführlichen Artitel aber "Seemacht und moderne Geichichte" entwidelt. Folgende Sauptgesichtspunkte fillt bies Blatt für ben britifden Sanbel als Forberungen auf:

"1. Die Beltgeschichte zeigt beutlich, daß fein Land eine Borherrichaft haben fann ohne bas llebergewicht ber Seemacht. Alle modernen Rulturftaaten find in ihrer

gewerblichen Eriftens bon bem leberfeevertehr ab-

8. Die großen Welthandelestraßen tonnen nur von ben jenigen Sandern beherricht werden, welche eine

tleberlegenheit auf ber See besitzen.
4. Großbritannien besaß alle Boraussehungen, um

bie San belswege zu kontrollieren und eine überragende Flotte in der Welt zu halten.

5. Ganz besonders ermöglichte die geograschische Lage Erofdritanniens, alle haudtsächlichen Ausgänge der wichtigsten gewerblichen Gegenden Europas su fontrollieren."

Alfo immer wieder bie alte Forderung ber Borherrich aft bes englischen Belthandels! Dies Borherrschaft des englischen Welthandels! Dies sollte denen zu denken geben, die troß gegenteiliger Erfahrung noch immer der Ansicht sind, daß sich zwischen England und Teutschland eine vernünftige Auseinandersetzung auf der Grundlage der Gleichberechtigung Deutschlands verwirklichen ließe. Daß Deutschland keine Vorherrschaft im Welthandel erstrebt, dor allem nicht mit den gewaltsamen Witteln, deren sich England bedient, lehrt die Geschichte und das friedliche Berhalten unserer überseisichen Vestrebungen dies Vornestellte liche Berhalten unserer überseeischen Bestrebungen bis zum Ausbruch des von England aus handels eifersucht angestisteten Weltkrieges. Aus Geldund bis Gandels eifersucht angestisteten Weltkrieges. Aus Geldund in letten Menschenalter zahlreiche blutige Kriege gegen Aeghpten, die Buren, Siam und China gesührt und anlählich des Faschode-Awischenfalles auch deinahe das Schwert gegen seinen heutigen Verbündeten, Frankreich, gezogen. Der deutsche Sandel erstrebt die Gleich berechtig ung und macht sich dadurch auch zum Borrechtig ung und macht sich dadurch auch zum Borrechtig ung und macht sich dadurch auch zum Borrechtig ung und werden erstrebt die Gleich dere bereichten ber Weere sicherheit in der Welt und der Unfreiheit der Meere so sehr zu leiden haben. fehr zu leiden haben.

Der große Entschluß der Entente.

Llohd George fiegt immer noch.

Der englische Minifterprafibent bat in Baris über italienische Riederlage gesprochen. Er erflarte: "Schuld ift nur ber Mangel einer wirklichen Gin-"Schuld ist fint der Wangel einer wirklichen Eintracht in der Leitung des Krieges... Wenn wir einen Kilometer in die seindlichen Linien vordringen, wenn wir ein Dorf nehmen und einige hundert Gesangene machen, ergehen wir uns in Bewunderungsrusen, und das mit Recht, denn dies sind die Wahrzeichen unserer lleberlegenheit und die Gewähr für den Sieg, den wir am Ende erringen missen. Aber was würden wir am Ende erringen missen. Aber was würden die gen, wenn wir 50 Kilometer über die seindlichen Livien bingus pargedrungen wären wenn wir 200 000 Linten hinaus vorgebrungen wären, wenn wir 200 000 Gefangene gemacht und bem Feinde 2500 feiner beften Gefchitge mit riefenhaften Mengen bon Schiegbebarf und Brobiant weggenommen hatten. Das Dag, in bem wir berhindern tonnen, bag aus biefem Unglild eine Rataftrophe wird, hängt von der mehr ober weniger ichnellen und volltommenen Beife ab, mit ber wir burch Sandeln bie notwendige Einheit aller Fronten ber Alliterten jur Tatfache machen."

Der höhere Rat,

ben die Entente soeben geschaffen hat, soll nun die wirkliche Macht besitzen, um die Ginheit der Kriegs-leitung herbeizusühren. Llohd George erwartet davon ben endlichen Gieg. Er fagt:

"Ich gehore nicht zu benjenigen, die an Rufland bergweifeln, aber felbst wenn man an Rufland verameifeln mußte, bleibt mein Glaube en ben endgul-tigen Eriumph ber Sache ber Allifecten unerfcutteraber ich ere ban wir flegen metlich und mit möglichft wenig Opfern fiegen."

Bainteve gegen ben Frieden ber Zemutigung.

Auch der frangöfische Ministerpräsident hat in Baris geredet. Aus seinen Worten spricht die blasse Angft. Man höre:

Die Alliterten haben für fich bier Gunftel ber zivilisierten Welt, ungeheure materielle hilfsquellen und unerschöpfliche Quellen ber Freiheit. Bu ben Seeren bes Rechts gesellen sich die Millionen Amerikas mit ihren gewaltigen Mitteln. Es handelt fich nicht barum, unfere Geinde gu gablen, fondern es handelt fich barum, gu einer Rraftanftrengung ent. ich loffen gu fein, Die unerläglich ift, um fie gu besiegen und gewiß gu fein, bag wir es tonnen. Diejenigen, welche unter ben gegenwartigen Umftanben an Frieden benten, verraten die heiligften Intereffen bes Baterlandes und der Menfcheit. Gin berartiger, bon ber Belt unter ber triumphierenden Drohung Des preugifden Militarismus angenommener Friede mare ein Friede ber Demiltigung und bes Elends. Rein! Die Parole ift "Rampf und nur Rampf bis gu jenem Tage, wo fich auf bem Schlachtfelbe bas Recht triumphierend erheben wird!" Dag bie Entente bisher ju feiner einheitlichen

Leitung gelangen tonnte, entichulbigt Bainlebe fo: "Bet unferen Seinden gibt es ein herrenvolf, beffen Stlaben die anderen find. Bir, wir find freie Bolfer, welche es nicht ertragen, einem anderen

Bolle unterworfen zu fein. In striegszetten in eine folde Unabhängigfeit Rraft und Schwäche zugleich: Rraft, weil sie begleitet ift von einer Widerftands-fähigseit, welche die unterdricten Nationen nicht ten-nen, Schwäche, weil sie die Gleichordnung der militä-

rischen Unternehmungen erschwert."
In Zusunft soll es damit nun anders werden.
Unsere Feinde haben beschlossen, ihre Natur zu andern und fortan in geschloffener Front Die "deutschen Stla-ben" zu ichlagen. Bitternd verlriechen biefe fich schon

bor bem berühmten gallifden bahn.

Rein Ententesieg mehr.

Co urteift ein Diplomat ber Entente. Ein Auffeben erregender Auffat eines Diplomaten

aus dem Lager der Entente nimmt in der Stockholmer. Beitung "Svenska Dagbladet" ju der Friedensbewegung Stellung und verwendet sich zugunsten des Friedens. Der Liplomat schreibt:

Innerhald des Ententelagers ift die ruffilche Armee nach der Revolution als Machtfaktor überschätzt worden. Dieje liebericating war andererfeits von unheilvoller Forge für den angebahnten Berftanbigungsfrieben. All das bedeutet jedoch wenig im Bergleich zu der fürchter-lichen Gesahr, die darin liegt, daß die Leiter der Entente den jezigen Rachtzuschlag der Mittel mächte unterschätzen und zugleich Amerikas Silfe überschätzen. Ganz Europa ist nun einem Glücks-piel ausgeliefert, desgleichen die Geschichte niemals erlebt hat. Für die neue Regierung in Ruhland gibt es nur einen Ausweg, nämlich rasche Beendigung des Krieges. Bidersetzen sich dem die Bestmächte, so ist der Bruch zwischen Often und Westen sehr wahrschefnlich und niemand braucht fich zu wundern, wenn dann die von den Westmächten gewonnenen wirtschaftslichen Garantien in Rußland sofort verlorengehen. Der Friede ist wenigstens für die Wahrung der wirtschaftlichen Interessen im Spien der einzige Ausweg der Entente.
Es braucht nicht mehr betont zu werden, daß nach

Begfall bes ruffifden Dachtfattors bie Entente unmoge sich mehr ihr Kriegsziel erreichen fann. Es ift wahn-finnig zu benten ober zu hoffen, daß Amerika mit feinem primitiven Offiziersmaterial und den langen serbindungslinien Während der furzen Zeit, die noch fibrig ist, devor die Mittelmächte nahezu ihre ganze Kraft auf die Westfront konzentrieren können, eine Hisfe zu leisten vermag, um den Durchbruch, so werhindern. Gelingt aber dieser Aurchbruch, so wonnen die Trupben der Entente nimmermehr mit Ersolg den Kampf mit den Mittelmächten aufnehmen. Das Schlußerzehnis muß werden, daß das europäische Festland den Mittelmächten ausgeliesert wird. Der Diplomat der Entente schließt mit den Worten: Um Diplomat der Entente idließt mit ben Worten: Um bie Bahrbeit ju fagen: Bir muffen mit der großten Ungst der Zufunft entgegenschen, wenn nicht all diese Fragen ihre rasche und richtige Antwort sugunsten des Friedens erhalten.

Die Flucht der Ariegsgefangenen

behandelt eine Meichstag. Es ift barauf folgende Aus-funft, bie ficher allgemeines Intereffe findet, gegeben

Militarifc ift alles gefchehen, was möglich ift, um bie Rriegegefangenen an der Glucht au binbern und por altem ein Ueberichreiten Der Lance grenge zu vereiteln. Immerhin ist ein Entweichen nicht völlig zu verhindern, zumal nach Lage der Berhälmisse die Gefangenen auf zahllose Arbeitsstellen verteilt werden muffen und auch in den besetzen Gebleten Berwendung finden. Sier ift aber felbft bei icharfter Mufficht eine gemiffe Gablungnahme mit ber Bevollerung unbermeidlich, wodurch Fluchtversuche der Gefangenen febr erleichtert merben.

Es mag vereinzelt vortommen, dağ es den Kriegsgefangenen gelingt, durch Diebftahl ober burch ! fammenarbeiten mit unlauteren Glementen fich in ben Befit ber einen oder anderen Baffe, von Bivilleidung ober Lebensmittelvorraten gu fetten. Anderfeite lefrt Die Erfahrung, daß ein Heberichreiten ber Lan-Des grenge geflobener Rriegegefangener nur unter Den toar ichwierigen Berhaltniffen, unter großen Entbefrungen und bei Lebensgefahr gelingen fonnte. Ber Den Gluchtversuchen find mehrjach Rriegs-

gefangene erfat in worden. Die Auffasiung, bag Kriegsgesangene in Deutsch-fand, insbesondere bie Diffgiere, ver hatfchelt wirben, trifft nicht gu. Bill Deutschland fich aber ber werb boffen Arbeitefrafte ber Kriegogefangenen in nut bringender Weife bedienen, fo tann nur auf Grund erträglicher Lebensbedingungen eine gute Arbeits. feiftung erzielt merben.

Einfache Auchtversuche Kriegegefangener find nach bem Saager Albfommen nur bijaiplinarifc ju bestrafen. Beutschland bat mit England und Franfreich — mit Rugland ichweben noch Berfandlungen — die Difgiplinarbeftrafung nochmals ausbrudlich vereinbart, fo bag eine Bericharfung ber Strafbestimmungen nicht in Frage

Meußerlich find alle Artegogefangenen in Deutsch-land und in ben besetzten Gebieten burch besonders borgeschriebene, in die Rieldung eingenähte Abgeichen genügend fennild gemacht.

Ruffischer Friedensvorschlag.

Der Rongreß ber Arbeiter und Solbetenrate bat bie Bedingungen für einen Friedensvorschlag angenommen. Er erffart:

Die burch die Revolution vom 6. und 7. Robember geschaffene Regierung ber Arbeiter und Bauern, bie fich auf ben Arbeiter- und Soldatenrat ftutt, schlägt allen Regierungen ber Kriegführenben por; alebalb Befprechungen über einen gerechten bemotratifchen Grieben ju beginnen. Die Regierung ift ber Unficht, bag ein gerechter bemofratifcher Frieden, ber bon ber Debrheit der Arbetterklassen aller friegführenden Länder er-ftrebt wird, die durch den Krieg erschöpft und rutniert sind, ein Frieden, den die russischen Arbeiter und Bauern nach dem Sturze der Monarchie forderten, ein fofortiger Grieben ohne Unnegionen, b. b. ohne widerrechtliche Uneignung fremben Gebietes und ohne gewalt. fame Groberung frember Nationalitäten, und ein Brieben ohne Rontributionen fein muß. Die ruffifche Re-gierung ichlagt allen Kriegführenden bor. foaleid einen

solgen Frieden ju ichtiegen, und jich bereitzuerflaren, unberzüglich alle energischen Schritte jur endgültigen Billigung aller Bedingungen dieses Friedens durch die Bevollmächtigten aller Länder und aller Natio-nen zu tun. Unter Annexion oder widerrechtlicher Gebietsaneignung berfieht die Regierung nach bem Rechtebewußtsein ber Demokratie im allgemeinen und ber Arbeiterklaffen im besonderen jede Annexion einer fleinen ichmaden Rationalität an einen großen madtigen Staat ohne Zustimmung dieser Nationalität und unabhängig von dem Grade ihrer Zivilsation und ihrer geographischen Lage in Europa oder in senseits des Ozeans gelegenen Ländern. Benn irgendeine Bevollerung bon irgendeinem Staate gewaltfam feftgehalten wird und wenn ihr gegen ihren Billen, wie er in ber Breffe ober in den nationalen Berfemmlungen ober Barteibefdluffen ober burch Auflehnungen und Erhebungen gegen den Unterdruder gum Musbrud gelangt, bas Recht gu allgemeiner Abstimmung berweigert wird, wenn man fich ferner weigert, bie Besatzungstruppen zurüczuziehen und der Bevölkerung nicht das Recht zugesteht, ihre politische Regierungs-sorm einzurichten, so ist ein solcher Zustand Annexion oder widerrechtliche Aneignung. Die Regierung ist der Ansicht, das eine Fortschung des Krieges zu dem Zweich, die schwecken besiegten Rationalitäten unter den reichen, mächtigen Rationen zu teilen, ein großes Berbrechen gegen bie Menscheit ift. Daber verfindet die Begierung feierlich ihren Entigung, einen grieden zu unterzeichnen, ber unter ben erwähnten für alle Nationalitäten gerechten Bedingungen diesem Kriege ein Ende machen wird.

Gleichzeitig erklärt die Regierung, daß die er-wähnten Bedingungen nicht als endgültig betrachtet werden sollen, das heißt, die Regierung ist damit einverftanden, alle anderen Friedensbedingungen gu brilfen, wobet fie nur barauf beftebt, bag biefe Bebingungen fo balb wie möglich von jedem Rriegifib-renden borgelegt werden und daß diese Bedingungen durchaus flar ohne bie geringfte Sweidentigfeit und

ohne feben geheimen Charafter feien: 3hrerfeits unterbrudt bie Regierung febe Geheimdiplomatie und beträftigt ihren festen Entichlug, die Friedensbesprechungen offen bor der gangen Belt fortzuseigen und zur Beröffentlichung aller geheimen Berträge zu schreiten, die von der Regierung der Großgrundbesiber und der Kapitaliften seit Februar bis jum 7. Revember 1917 gebilligt ober gefchloffen worben find. Die Regierung erklärt ben Inhalt biefer Geheinwerträge für null und nichtig, soweit fie, wie es in ber Wehrzahl ber Fälle geschieht, alle Arten von Begünstigungen und Borrechten ben Grofgrundbefigern und Rapitalifien guzugesteben fuchen, indem fie die von den Großruffen gemachten Annegionen aufrechterhalten oder vermehren.

Indem die Regierung alle Böller einläb, sogleich Friedensberhandlungen zu beginnen, erklärt sie sich ihrerseits bereit, diese Borberhandlungen durch schrift-liche oder telegraphische Mitteilungen sowie durch Befprechungen amifchen Bertretern ber berichiedenen gan. ber ober burch Konferenzen aus den genannten Ber-tretern zu verwirklichen. Um diese Borverhandlun-gen zu erleichtern, wird die Regierung Bevollmächtigte in den neutralen Ländern ermennen

Die Regierung ichlägt den Regierungen aller friegführenden Lander vor, sogleich einen Waffenftillftand au ichließen; sie glaubt ihrerseits, daß diefer Waffenftillftand für brei Monate geschlossen werden muß. welche geit genügen wirrde, um die Berhandlungen gu einem guten Ende ju führen, fie folagt ferner bor, daß Bertreter aller Nationalitäten ober Nationen, die in den Krieg hineingezogen find oder ihn über fich ergeben laffen mußten, an ben Friedensbefbredungen teilnehmen, und daß eine Konfereng aus Bertretern aller Nationen ber Welt jur endgultigen Billigung der ausgearbeiteten Friedensbedingungen gufammenbernjen werde.

Andem Die borlaufige Regierung ber ruffifchen Arbeiter und Bauern diese Friedensvorschläge ben Regierungen aller friegführenden Lander macht, wendet fie fich insbefondere an die Arbeiter ber brei givilis fiertesten und am tätigften am gegenvärtigen Kriege teilnehmenben Rationen, nämlich Englands, Frankreichs und Dentschlands. Die Arbeiter Dieser brei Länder haben ber Sache bes Fortschritts und bes Sozialismus die größten Dienste erwiesen, nämlich durch Einrichtung ber Charten in England, die großen Re-bolutionen bes frangofischen Broletariats und ben helbenhaften Kampf ber beutschen Arbeiter für ihre Organisation. Alle diese Beispiele geben die Gewähr, bag die Arbeiter dieser Länder die Probleme begreifen, fich bor ihnen erheben, Brobleme ber Befreiung ber Menfchheit von ben Schreden bes Krieges, und bag diese Arbeiter burch ihre mächtige Tatkraft voller Selbstwerleugnung uns helsen werben, das Werk bes Friedens zu Ende zu bringen und alle Arbeiterklassen bon Ausbentung zu befreien.

Selbstverständlich können wir ju wirklichen Frie-bensberhandlungen nur mit einer Regierung in Berbindung freten, die bas gange Land hinter fich hat und

fich ordnungsgemäß an uns wendet. Der jehige Friedensvorschlag wendet fich an alle Kriegführenden, ift alfo fein Borfclag jum Sonbeifer und Soldatenrates: ein Frieden ohne gewalttatige Annegionen und ohne Kontributionen. Das An-

tätige Annexionen und ohne Kontributionen. Das Angebot ist sehr dringlich gehalten und sehr weitherzig, denn es lehnt Verhandlungen auch nicht ab, wenn andere, klare Vorschläge zugrundegelegt werden sollen. Wie Deutschland sich zur Friedensfrage stellt, ist den Russen befannt genug. Sie haben die Reichstagsentschließung vom 19. Juli gehört, sie besitzen unsere Antwort auf die päpstliche Rote und ebenso die letzen Erklärungen des Staatssekretürs Kühlmann. Deutschland hat zur Förderung des Friedens getan, nas ihm möglich war. Es bat erft zulent wieder die pas ihm möglich war. Es hat erft gulett wieber bie Baffe freigegeben gu ber Konfereng in Bern und hat ben neutralen Bertretern gur Reife Dorthin Die gahrt

Durch Deutschland ermöglicht. Die Entente läßt ihre Rriegsziele bagegen im Dunteln und verweigert ihren Staatsangehörigen bie Baffe gu ben internationalen Befprechungen. Das zeigt den Russen, wo ihre Propaganda für Friedensberjandlungen au nachft einsenen muß, wern eimen das bei herauskommen soll. Es muß sich nun zeigen, wel-chen Einsluß die Russen auf die Emente haben. Diefe Rlarftellung muß einer beutichen offigiellen Stel tungnanme au bem griebensvoriming vorangenen zu unter biefen Umftanben feine weitgebenben bolinne an den Borichlag der Leninseute geknüpft werd fonnen, liegt flar gutage.

Wer hat die Macht?

Die Bedeutung bes Friedensvorichlages gehangt wesentlich bavon ab, ob sich die Racht in is handen der Bolschewist tatsächlich besindet. Bweisellos haben sie die Racht in Beterein

an fich geriffen; wie weit ihr Ginfluß im foris Rugland reicht, ift noch sweifelhaft. Bir miffen ibn bag von Bertretern ber Gubmeft und ber rumanife Front fowie von einzelnen Teilen ber Rordfrom bei gende Erfuchen an den Arbeiter- und Soldatentat richtet morben find, im Ginne bes Bibfdluffes ein fofortigen Friedens tatig zu fein. Man fann aber it allgemeinen wohl fagen, daß Abgeordnete ber Ur mit wenigen Ausnahmen - an bem großen Konge ber Arbeiter- und Goldatenrate in Betersburg me teilgenommen haben. Heber bie Saltung ber Um au ber neuen Ummalgung in Betersburg miffen michts Genaues. Was die Saltung ber einzelnen ger nichts Genaues. Was die Haltung ver einzelnen großen Städte des Zentrums und des Südens anlangt so ist zwar bekannt, daß die Maximalisten bei de leiten Wahlen den Sieg in Petersburg davongetrage haben, aber wie augenblicklich die Lage in Moslaist, wissen wir nicht. Kerensti befindet sich nach de neuesten Meldungen 50 Kilometer von Betersburg in neuesten Meldungen 50 Kilometer von Betersburg in der Gertagen wie Rodzignto und Seine Gatichina und tut ebenfo wie Rodzianto und In jutow alles, um eine Gegenbewegung in Gang is bringen. Augenblidlich finden Kampfe flatt, und eift nicht ausgeschlossen, daß Kerensti als Sieger den aus herborgeht. Möglich ist auch, daß der Bürger frieg fich noch ausbehnt.

Zas ruffifche Bolt und Die Entente. Die Rachricht von ber Raumung Bete burgs mi bem "Journal de Geneve" am 24. Oktober And zu einem Ueberblid über die Stimmung und de finnung des ruffischen Bolles, der für die Entent wenig erfreulich ist. William Wartin, der Verfasse des bebeutsamen Lussages, schreibt u. a.:

"Die Arbeiter berweigern die Arbeit. Mis be Front pflanzen die Soldaten, von der ftummen lie tillerie nicht unterftutt, ihre Bajonette in den Boden Das Bolt will ben Frieden. Es glaubt mit seiner ganzen Verstand an die deutsche Tarstellung der Kriegsursachen. Ihm erscheinen als die Urheber des Berhängnisses Nitolaus II., Such om i now, Januale tewitsch und vielleicht Poincaree und Edward Com Das find die Leute, für die fich die Ruffen tom laffen follen. Kein Bunder, daß fie fich dem entgleier Die Alliterten find nicht nur verantwortlich in ben Krieg: heute wollen fie auch noch Aufland ver raten. Man hat dem Boll eingeredet, dag die gang europäifche Reattion Die Rieberlage ber ruffifchen 3 bolution wünscht, und es glaubt jelsenfest daran. De mentis vermögen nichts gegen diesen Glauben, wo Frankreich, England, Amerika, die für die Demokrat tampfen, find in ben Mugen bes ruffifden Boll Berrater am republitanifchen Gedanten und lauem a den Augenblic, um Rußland zu verraten. . . Zie russische Bolt verabscheut den Krieg. Es will dum sofortigen Frieden die Revolution retten, selbst und den Breis der Niederlage und des Zusammenbruck. Rugland ift im Innern fo berwirrt wie nach außen Der "Correspondent" hat soeben über die Lage Innern treffliche Auffage gebracht: ihr Berfaffer to geichnet die bret Ibeen, die bas Land jum Abgrund führen: die Agrarreform, die nationalen Rudforto rungen und das Wahlrecht. . . Das rufflische Bet der ohnegleichen in der Geschichte ist. Bergebens bemüt int sternt die ruffischen "Stehausmännchen": Rubland gleicht diesem Spielzeug, aber es hat das Bis im Kopf."

Völliges Dunkel über Rußland, kein

Aus Betersburg liegen seit Sonnabend abend to nerlei holitische Depeschen vor. Daß dies nicht et gar einer Zerstörung der Drähte liegen sann, geht das mit aus hervor, daß handelsdepeschen aus Betersburg und verändert einlausen. Auffällig ist weiter, daß auf kat Kerensti, der in seinem Funkspruch behauptete. Funti Besitze ber haubtsuntstation zu sein, nichts mehr ver sich hören läßt. Man könnte baraus schließen, bas a nichts absonderlich Ganstiges zu vermelden habe. Do

find folche Rudschlüffe gewagt. Alles, was aus Rugland gemeldet wird, ftemm aus englischen Quellen und ift fur Retent

günftig. Dort beift es:

Merenftis Eruppen find in Betereburg eingeruft. Die Bangerautomobile Rerenffis haben ben Stamt mit den Maximalisten aufgenommen. Am 11. Ab vember um 4 1... dauerte das Gewehrseuer sort, Die Regierungefräste scheinen noch in geringer Stark au sein. au fein.

Eine andere Debeiche lautet: "Kerensti befindet sich gegenwärtig an der Spist ber regierungstreuen Truppen auf dem Wege von Gatschina nach Betersburg, 10 Kilometer von Peters burg entfernt, wo ein Busammentreffen amischen ber Truppen Kerenstis und ben Bolfchemiften stattgelun den hat. Der Rampf war febr blutig und darf no feineswege als beendet angefehen werden, wenn das Ergebnie ichon vorauszufehen ift. Deferteure be Bolichewistentruppen kamen nach Betersburg mit be Meldung, daß Kerensti gesiegt habe und alle Minke ber alten Regierung, außer Tereschtschenko und Aunowalow, wieder befreit worden feien. Es hat fand ber Stadtverwaltung, ben Menschewitt, ben inter nationalen Cogialiften und ben revolutionaren co demolraten ein Boblfahrtsausichuß gebilde den die Boticafter der Entente anerfannt haben."

Die enflifden Geere melben fic.

Bahrend die feindliche Preffe fortwährend be haubtet, daß nur der bolltommene Baffenftillfant an der ruffifden Gront ben Bentralmachten ihre 9 Arafteentfaltung gegen Stalien erlaube, muß feftge ber Rordoftfront die Gefechtstätigfeit in allerfung Beit sogar lebhafter war als in den letztergangene Wochen. Insbesondere an der Front in der Answeisen und der oberen Moldau mehrten sich in jüngster geit die beiderseitigen Unternehmungen. Es kam zu resper

ellen und stellenweise zu heftigen Artisserieduellen.
speziell im Raume von Czernowiż traf der Gegner
ikm Anschein nach Borbereitungen zu größeren Aktioen, die selbstverständlich unsererseits mit Gegenmaßbmen beantwortet wurden.

In den ruffifchen Kommandoftellen haben in lets Beit an ber gangen Gront große Beranderungen etigefunden. An die Spitze traten junge Generale, ich durch Energie und Intilative ausgezeichnet dein durch Energie und Initiative ausgezeichnet dein. Die Berpflegung der Truppen hat allem Andein nach die in die lette Zeit glatt funktioniert, wegegen hat die Berforgung der Truppen mit Winsesfachen noch nirgends begonnen.
Ein Grund für die lebhaftere Tätigkeit der ruffisen Front wird wohl die Absicht sein, und zu-zeigen, die Truppen von dem Waffenstillstand der Bolzewitis nichts wissen wollen.

Allgemeine Rriegsnachten. Staliens große Manner.

Rach einer Stesanimeldung berichtet der römische Messagero", daß am letten Sonnabend in Monte sitorio eine Situng des Ministeriums stattgesunden lat, an der auch die früheren Ministerpräsidenten sivlittt, Luzzatti, Salandra und Boselligigenommen haben. Ministerpräsident Orlando benigerdimmen haven. Beintsterprazioent Orlands vernichtete über die gegenwärtige militärische und politische izge, wie sie durch die letzen Kriegsereignisse und die Konferenz von Ropallo gegeben ist. Die Erörterung ugab eine völlige Uebereinstimmung der Ansichten wr Männer aus den verschiedenen Parteien. Weiter heißt est. Die vier Winisterpräsidenten Orlando, Giolitti, Salandra und Luzzatti werden in

ber Mittwoch-Sigung der Kammer, der einzigen in biefer Seffion vorgesehenen, mit einer gemeinsamen tagesordnung auftreten, die einer patriotischen Kund- gebung gleichkommen durfte.

Giolitti oben auf.

Mus der Schweig wird gemelbet: Giolitti fomme

Aus der Schweiz wird gemeldet: Gioliti komme n Italien rasch wieder zu Ansehen. Orlando hat ne disherige Aechtung von ihm genommen, und er A nun von Besuchern, ehemaligen Anhängern, strebe-alschen Abgeordneten usw., überlaufen. Eine andere Meldung lautet: "Es gilt als höchst-rabrscheinlich, daß Giolitit aus der Versenlung wieder krausstelle und, unterstützt von den vereinigten Frie-kunsgruppen, den sosortigen Eintritt in Friedensver-undlungen verlaugen wird. Es heißt, Gioliti wolle über auf die traurige Tatsache hinweisen, daß die Entente unfähig sei, Italien vor der Invasion zu mtten."

Die leute Auffaffung eilt ben Ereigniffen wohl noch aheblich voraus.

Die Grundfage für Die Wiedereinftellnug Grieges beimädigter

ind dem Reichstag als Antwort auf eine Anfrage imm Kriegsministerium mitgezeilt worden. Dort heist ä: Entlassene Kriegsbeschädigte dürfen nicht aus ihrem zellungsprozeh durch Wiedereinberufung zum Heeres-zienst herausgerissen werden. Erundsat ist, daß kein Behrpflichtiger auf Kosen seiner Gesundheit einge-

Behrpflichtiger auf Kosen seiner Gesundheit eingesogen und verwendet werden dars.

Kriegsbeschädigten, die sich in Ersernung eines wenn Beruses besinden, kann hieraus im Falle ihrer kriegsbrauchbarseit ein Anrecht auf Freilassung vom beeresdienst nicht zugedissigt werden. Wehrpflichtige, die insolge einer während des Krieges erlittenen dienstbeschädigung als um 50 v. H. oder mehr erwerdsmistig ersannt und entlassen worden sind, dürsen zum beeresdienst auf Erund ihrer Wehrpflicht nicht wieder inderusen werden. Solche etwa eingestellte Kriegskschädigte sind wieder zu entlassen, wenn sie nicht beiwillig im Heeresdienst zu verbleiben wünschen. Für Leurotiter sind in ihrem eigenen gesundheitlichen Intersse besondere Bestimmungen getroffen worden. fe besondere Bestimmungen getroffen worden.

Raifer Wilhelm in Stalien.

Der Kaiser hat eine Reise nach dem italienischen kriegsschauplatz angetreten. Am 11. Rovember traft in der Rähe von Trieft mit Kaiser Karl und dem Ferdinand zu längerer Besprechung zusammen, m der auch die Chefs der Generalstäbe General v. Arz und General Jefow teilnahmen. Um Abend feste Laifer Wilhelm Die Reife nach bem hafen ber beutschen Boote in der Adria fort.

Gine Rrife im frangofifchen Flugwefen bellagt ein Flieger in der "Depeche de Toulouse" vom 28. Oktober. Seit einiger Zeit steht das Material ucht mehr auf der Höhe. Die Maschinen werden von klegsbeschädigten Piloten, die zu den Fabrisen komnandiert sind, abgenommen, und da sie für jede Alb-nahme von der Firma eine Brämie erhalten, ist die brüfung nur oberflächlich. Daber müssen die neuen Opparate ost schon nach zwanzigstündigem Flug zurück.

Politische Rundschau.

i: Die badischen Landstände sind auf Mittwoch, ben 28. Robember, zu einer außerorbentlichen Tagung unberusen. Bum Präsidenten ber Ersten Kammer burde Prinz Mar ernannt.

:: Ter polnische Regentschaftsrat fommt bemnächft bach Berlin und Wien gut Besprechung mit ben beiden finarchen über die zurzeit wichtigsten polnischen

eragen. :: Die Verschärsung der Silfsdienstpflicht durch kenderung des § 7 über die Anmeldebslicht ist vom kundesrat jest beschlossen worden. Auch eine Berord-tung über die Früchte, die den Landwirten zu belassen und, wurde genehmigt.

Lofales und Provinzielles.

S Beijenheim, 15. Nov. Fraulein Juftina Bag. trauenbundes, murbe burch die Berleihung bes von Gr. Gieftat bem Raifer geftifteten Berdienfifrenges für Rriegs.

S Weifenheim, 15. Nov. Dit bem Berdienfifreng Rriegshilfe murbe Laboratoriumebiener Johann Rremer i ber Roniglichen Lehranftalt fur Bein Obft und Garten-

oun (Defereinzuchtftation) ausgezeichnet.

Re E. 252/10. 17. R. R. A. betreffend Grzeugung bes miegsmaterials burch Gilen. und Stahlmerte, ift ben Gifenb Stahlwerten gur Pflicht gemacht, Auftrage, beren Aus-Tung von ber Rriegs-Robitoff-Abteilung des Roniglich

Preugifchen Rriegeminifteriums Berlin ober einer von diefer bezeichneten Stelle als im Rriegswirtschaftlichen Intereffe notwendig geforbert wird, unverzüglich ausführen. Rann ein Bert ben Auftrag nur ansführen unter Burudfebung anberer Auftrage auf Rriegsmaterial, fo entscheibet auf eine bem Bert obliegende unverzügliche Benachrichtigung die Rriegs-Robftoff-Abteilung ober eine von biefer bezeichnete Stelle über Reihenfolge ber Ausführung ber Unftrage.

Ift ein Bert ber Unficht, daß betriebstechnische Sin-berniffe ber Aussuhrung bes Auftrages entgegenfteben, fo tann es innerhalb einer Woche bie Entscheidung ber beim Deutschen Stahlbund in Duffeldorf zu bildenden Enticheibungstommiffion anrufen. Alles nabere ergibt fich aus ber Befanntmachung felbft, Die bei ben Burgermeifteramtern eingeschen werben fann.

KA Geisenheim, 15. Rov. Als Kalidungefalg, ift bem Rreife u. A. 50-53prozentiges Chlorfalium geliefert worben. Die Bermendungsart Diefes Dungers ift Die gleiche, wie bei anderen Ralidungefalgen, es muß nur im Berhaltnis weniger genommen werben. Bahrend bei 40-42prozentigen auf einen Morgen 2 Bentner gehoren, find von ben Chlor-talium je nach ber Bobenart auf einen Morgen nur 50-75 Bfund zu verwenden. Ein guter Boben brancht alfo nur 50 Bfund, leichte und arme Boden brauchen etwas mehr. Gamtliche Ralifalge tonnen im fallgemeinen jebergeit verwendet werden, da"fie nicht fo leicht in den Untergrund perfedern, boch ift es nicht febr ratlich biefe Galge minbeftens 3-5 Bochen por ber Ausfant auszustreuen. Rofwendig ift jedenfalls, daß gleichmäßig ausgestreut wird, die barin befindlichen größeren Broden alfo jertleinert werben. Als Ropfbungung burfen Ralifalge nicht gegeben merben, wenn bie Bflangen vom Tau ober Regen nag find.

Die Pflanzen vom Tau oder Regen naß sind.

A Zier Biehzählung am 1. Tezember 1917 hat der Bundestat eine Ausführungsverordnung erlassen, die eine genauere Zählung der Pferde und Schweine ansordnet. Die Zahl der Pferde soll biernach außer nach dem Allter wie disher auch nach der Beschäftigungsart in Landwirtschaft, Dandel, Gewerbe und Industrie, in Privats und öffentlichem Besith setzgestellt werden, das mit für die Haferzuweisung an die Arbeitshsferde bessers und sont nur nach Alterstassen getrennt ermittelt wird, wird durch eine Berordnung insosern genauer sestgestellt, als die Zuchteber und Zuchtsauen besonders zu zählen sind. Dies ist nötig, da diesen besonders zu zählen sind. Dies ist nötig, da diesen Behörden ein Interesse an Festsellung der in sedem Falle zu erhaltenden Auchtbestände baben.

Interesse Zeinklerung per Kopf und Woche einschließich Schwund 8 Krund kartossellt, daß für die bersorgungsberechtigt. Bewölkerung per Kopf und Woche einschließich Schwund 8 Krund kartosseln in Ansatzseln besteht ind. Bu einer Brotstrechung durch Kartosseln besteht ind. Bu einer Brotstrechung durch Kartosseln besteht ind Kommunalvervände kein Zwartosseln vorgesehenen Tartosseln auch als solche – neben einer geminderten Brotration – verausgaben, und dann je Kopf und Boche 9½ Krund herausgeben.

Bodje 91/2 Pfund herausgeben. " Miidesheim, 14. Mov. Bom 15. be. Die. ab werden im Fahrplan ber preußisch-beffischen Gifenbahnen verschiedene Menderungen eintreten, Die auch fur unferen Bahnhof eine wichtige Neuerung bringt. Bwei über die hiefige Rheinbrude führende D. Buge: Rr. 27a, Abfahrt ab Rudesheim 6,08 Uhr abends nach Kreugnach-Munfter am Stein, und Dr. 58a, 11,58 Uhr vormittage Unfunft in Rubesheim von bort, bringen uns eine unmittelbare Berbindung mit diefen beiden Babeorten, im Anschlug an Die D.Buge Dr. 57 und 58 nach begw. von Munchen-Frantfurt a. Main. Den Bewohnern bes Rheingaues ift jest bie Gelegenheit zu einer ichonen Fahrt über bie neue Rheinbrode geboten, allerdings mit ber bitteren Bille ber teuren Bufchlage fur die Benogung ber Schnell- bezw. D. Buge. Doffentlich bau et es nicht mehr lange bag auch Berfonenguge über bie Brude geführt und bie Fufifteige berfelben fur ben öffentlichen Berfehr freigegeben werben.

KA Rudesheim, 15. Nov. Bu ber Frage ber Milderzeugung von Schlachtvieb gescheint in ben Rreisblattern eine Befanntmachung bes Rreisausichuges, auf Die wir die Landwirte besonders aufmertfam machen. Die reftlofe Abieferung aller überschuffigen Dilch und Butter ift mit Ruchicht auf die Berforgung der Rinder und Rranten mit Bollmilch und der übergroßen Fettnot fo wichtig, daß es Pflicht eines jeden Landwitts ift, ber ihm gefehlich obliegenben Ablieferungspflicht reftlos nachgutommen. Trogbem mehren fich die Falle, in benen ble Rubhalter, Die Dild- ober Buttermengen abliefern weil angeblich bie Rube gar teine oder nur febr wenig Milch liefern. Da bas bem Rreise auferlegte Schlachtviehfoll fur bie hiefigen Berhaltniffe boch und somit ein Gingriff in die Dilchviehbestanbe nicht zu vermeiben ift, tann es nur ale recht und billig angesehen werben wenn batauf gesehen wird, baß guerft bie Dilchfube berjenigen Befiger gur Schlachtung herangezogen werben, bie nach Angabe ber Befither einen nennenswerten Dilchertrag nicht mehr geben.

* Aus dem Untertannusfreis, 12. Rov. Unordnung ber Provingial-Rartoffelftelle find burch Rach. prufung von Saus ju Saus durch Gendarmeriewachtmeifter unter Bubilfenahme von Dilitarperfonen bie Rartoffelbeftande festguftellen.

X Mus der Rheinpfalg. 13. Nov. 3m bagrifchen Rriegswirtichaftsausichuß gelangte bie Frage ber Bochftpreife fur Wein gur Befprechung. Geitens bes Berichterftatters, bes Abgeordnenten Raab murbe es als munichenwert bezeichnet die Breife gu begrengen. Die Berfteigerungen maren an ber gangen Breistreiberei ichulb. Eine Beinbeschaffungsftelle fei fur ben Beeresbedarf einzurichten. Wieder ein anderer Abgeordneter ichob ber Spefulation bie Schuld an ben hoben Breifen gu. Geitens bes Regierungevertretere, bes Dberregierungerate Lang wurde erflatt bas Rriegeernabruugeamt habe die Geftsetzung von Sochstpreisen fur bas Reich abge-lebnt, boch fei es fur die Einzelftaaten zwectios Bochftpreise einzuführen auch fe bei ber großen Berichiebenheit ber Beine febr ichwierig ju ichaffen. Richtpreise bagegen feien mohl möglich und auch zwedmäßig. Ein Ausfuhrverbot für Bayern tonne nicht in Frage tommen. Es wurde ber Untrag geftellt Richtpreise einguführen.

Neueste Nachrichten.

TU Berlin, 14. Rov. Abende. Amtlich. 3m. Beften und Often feine großeren Kampfhandlungen. In Italien erfolgreiche Rampfe im Gebirge.

W. T. B. Bertin, 14. Nov. (Amtlich.) Rene Unterfeebootserfolge im Sperrgebiet um England:

17 000 Bruttoregiftertonnen.

Unter ben vernichteten Schiffen befand fich ein großer englischer Dampfer vom Aussehen bes Dampfers "Saronia". Der Chef bes Abmiralftabs ber Darine.

TU Berlin, 15. Dop. Eines unferer U.Boote, Rommandant Rapitanleutnant Gerlach, bat im Atlandischen Ocean neuerdinge 4 Dampfer und 1 Gegler mit 35 000 br. reg, ton. verfentt. Darunter einen febr großen englischen Dampfer vom Musfeben ber "Baltic"von ber Bbite Star Linie, Die übrigen Schiffe waren famtlich nach Frantreich beftimmt und hatten Stahl, Mehl, Raffee, Tabat, Bohnen und Studgut gelaben.

Der Chef bes Abmiralftabs ber Marine. W. T. B. Berlin, 13. Nov. (Amtlich.) Am 12

November nachmittags, tam es vor ber flandrichen Rufte,swifchen unferen Torpedobooten und englischen Borpoftenftreitfraften gu einem furgen Attilleriegefecht, wobei ein feind-licher Berfiorer getroffen murbe. Unfere Boote find ohne

Beichädigung eingelaufen.

TU Berlin, 15. Rov. Bei feinem Befuch in ber Abria bielt ber Raifer in ber Ditte beuticher 11-Boots-Mannichaften eine Ansprache. Er ging bavon aus, bag bas 11-Boot vor bem Rriege noch als eine wenig vertrauenswurdige und im Mannover eher als unbeholfen empfundene Baffe galt. Als dann ater ber Rrieg uns zwang mit unferer gablenmaßig febr unterlegenen Marine ber großen englischen Seemacht entgegenzufreten, und als bie Rriegführung ber Begner uns zwang, zu den ichariften Berteidigungsmitteln ju greifen, ba trat bas beutsche U-Boot in seine große Birtfamteit. Bu feiner Freude habe fich die U-Boot Baffe aber in ihrer ruhigen Fortarbeit nicht fioren loffen, sondern habe fich fietig und ficher zu einer ungeahnten Sobe weiter entwickelt. Wenn man in dem Anfangen bes Rrieges eine Fahrt von 24 Stunden noch taum fur möglich hielt, fo ift heute eine Reife von 3 Bochen eine Gelbftverftanblichfeit geworben. Die Entwidelung fei noch nicht abgeschloffen. Der Raifer fuhr fort: Es ift mir baber eine Freude und ein Bedurfnis geworben, ben beutichen U-Booten im Mittelmeer meine Freude und Anerkennung auszusprechen. Die große Tonnengabl, die im Mittelmeer verfenft ift, bezeugt, daß die Baffe ben auf fie gefetten Erwartungen gerecht wird. Der Il-Boot Rrieg wird ausschlaggebend mitmirfen bei ber letten Enticheibung Diefes Rrieges. Wenn ich Guch jest in die Augen febe, fo tue ich es in ber felfenfesten Ueberjeugung, daß die Baffe nicht ruben wird, ebe ber Gegner bezwungen ift: dazu gehört felbftverftanblich außer ber Denschenfraft auch bie Gilfe bes Bochften. Gott gebe, daß bas U.Boot bes Rapitanleutnant von Arnauld erfabren tonne, mas die bilfe bes himmels bebeutet. Go wunsche ich Guch, bag ihr besonnen und tapfer bem Feinbe ju Leibe geht und flehe ben Gegen bes Allerhochften auf Guer Tun herab. Den Dant für biefe mit tiefer Bewegung angehöhte Rebe, iprach Rommodore Buellen aus.

TU Stockholm, 15. Nov. Die Berbindung Stockholm-Betersburg ift abgebrochen. Das Ausland ift bamit von Betersburg telegraphisch abgeschnitten.

Co viel icheint aus allen bisberigen Deleungen erficht. licht, bag Rarnilow von ben Entente-Botichaftern bireft unterftust wird. Ein aus Betersburg eingetroffener Schwede teilt mit, bag in Betersburg allgemein bie Auffaffung herriche der erfte der ben Kornilow aufhangen werde, fei Rerensfi.

TU Umfterdam, 15. Nov. In einer feierlichen Erflärung in ber Rammer wird die Aufrechterhaltung ihrer nationalen Anspruche auf italienische Bebiete, Die unter feindlicher Oberhobeit fteben und auf Die Abria-Rufte ausgesp rochen.

TU Genf, 15. Nov. Der Avanti melbet aus Rom : Die offiziellen Sozialiften haben einen Friedensantrag in ber

Rammer eingebracht.

TU London, 15. Dlov. Die neuen Erflarungen Bonars Laws über bie Fortdauer bes Rrieges find von Dagnahmen begleitet, die eine fprunghafte Erhobung militarifder und wirtichaftlicher Inanspruchnahme Englands mit fich bringen. Es find neue Einberufungen angeordnet worden, Die fich bis auf tie 50jahrigen erstrecken

Die neuen Dannichaften werben im allgemeinen aus ben Ausfuhr-Induftrien genommen. Im Intereffe ber Aufrecht-erhaltung ber weltwirtichaftlichen Stellung England ift fie bisher möglichft gefcont worben.

Privattelegramm der "Geisenheimer Zeitung" WTB Großes Sauptquartier, 15. Rov. Westlicher Kriegsschauplat.

Armee bes Kronpringen Aupprecht von Bayern Bei Dunft und Rebel blieb ber Artille-

riekampf im Allgemeinen mäßig. Er flieg bei Digmuiben und in einzelnen

Abidnitten ber flandrifden Rampffront am Abend ju größerer Stärke.

In erfolgreichen Erhundungsgesechten blieben Gefangene und Majdinengewehre in unferer Sand.

Deftlichen Kriegsichauplag Reine größeren Ramphanblungen. Mazebonifchen Front. In Albanien raumten bie Frangofen

Sohenftellungen weftlich vom Ochribafee. Italienifcher Rriegsichauplat. Unfere im Gebirge von Focano und Feltre fübmärts vorgebrungenen Abteilungen

iteben in Gefechtsfühlung mit bem Feinbe. Un ber unteren Biave nichts neues. Der Generalquartiermeifter Lubenborff.

Am 10, 11, 1917 ift eine Befanntmachung Dr. E. 452/10. 17; R. R. M. betreffend Erzeugung bes Rriegsmaterials durch Gifen- und Stablwerfe erlaffen worben. Der Bortlaut ber Befanntmachung ift in ben Amts-

blattern und burch Anichlag veröffentlicht worden. Stellvertr. Generalfommando 18. 21rmeetorps. Couvernement der Jeftung Maing.

Bekanntmachung.

Samstag, den 17. ds. 2016., vormittags 11 Utr tommt im Bullenhofe

1 Raut Dung

jur Berfteigerung.

Samstag, den 17. de. Mite., fommen im Rathaufe

jur Ausgabe und gwar für Rr. 161-380 ber Gierfarte von 1-2 Uhr

· 381-600 · 601-825 . 1-160 -* 4-5 *

Die Reihenfolge ift genau einzuhalten. Auf Die Berfon entfällt I Gi jum Breife- von 45"Bfg.

Bon Mittwad, Den 21. do. Mts., fommt in ben Rolonialwarenhandlungen ber

Haushaltungszuder für ben Monat November zur Ausgabe. Die Botlage ber Zuderfarten zwecks Abtrennung bes Bezugabschnittes hat am 16. 17. und 18. de. Mts. zu geschehen und war unter gleichzeitiger Vorzeigung ber alten Sebensmittelkarte. Auf Die Berfon entfallen 700 gr. Geifen beim, 15. Nov. 1917.

Der Beigeordnete : Rremer.

Bekannimachung.

Freitag, den 16. ds. Mts., fommen in ber Rolonialwarenhandlung von D. Laut

seenige, Schollen und Schellfische

in nachfiebender Reibenfolge gum Berfauf Bur Rr. 1-40 ber Lebensmittelfarte von 81/2-9 Uhr · 41-80 · 81-115 . Auf Die Berfon entfallt 1/2 Bfb. und wird 12 entwertet. Shollen toftet bas Bfo. Dit. 1,70 Schellfifche

bas Pfb. Mt. 1.40. Beifenheim, ben 15. Dov. 1917. Der Bürgermeifter: 3. B. Rremer, Beigeorbneter.

Bekanntmachung.

Begen Umbau eines Bahngleifes ift ber Uebergang in ber Beinftrage am 15. bs. und ber Uebergang in ber Mattifrage am 16. de. Die, fur ben Fuhrmerfe. Beifenheim, ben 15. Rov. 1917.

Die Polizeiverwaltung, Rremer.

Montag, ben 26. Rov. 1917 vorm. 11 Uhr im Rathausfaale gu Geifenheim läfit die Frhrl. von 3wierlein'iche Berwaltung die nachverzeichneten Weinberge und Weinbergswuften nämlich

M. R. S. Weinberg u. Ader Gilge in 4 Parzellen, groß . u. F. Beil. 2 51 24 Weinbergswufte Becht in 2 Parzellen, groß . 1 19 20 mifden Gifenach und Bfab Weinberg Ries, groß ... Beinbergsmufte Ries, groß Beinbergswufte Ries, groß swifden felbft und Chrift Beinbergswufte Ries, groß swifden Rremer und Bollmer. Beinberg Platte, groß mifchen Rreiter und @ Weinberg im Rläufermeg, groß- 37 92 Weinbergswufte Morfchberg, gr. 1 51 84 mifden G. S. Schult u. Rgl. Lebranfta unter g ünftig en Bedingungen jum

Berkauf ansbieten.

Anschließend an Die Immobilien-Ausgebote am Montag, ben 19. November 1917 laffen bie Erben ber Frau Jakob Cdel Witme bas

55 Ruten 56 Schuh Micher im Gand Bum Berfauf ausbieten.

Beifenheim, ben 12. Rov. 1917.

Der Testamentsvollstrecker.



Wir erhielten erst heute die erschütternde Nachricht, daß unser inniggeliebter, treuer Sohn, Bruder, Schwager, Onkel, Nesse und Vetter

Johannes Grün

Leutnant und Adjutant in einem Fußartillerie-Bataillon, Inhaber des eisernen Kreuzes II. und I. Klasse

in den Kämpfen am Houthoulster Wald am 31. Oktober, am ersten Tage nach Beendigung seines Urlaubes, im 30. Lebensjahre den Hels dentod erlitten hat.

Im Felde, Halle a. S., Zielenzig, Mühlhausen i. Thür., den 13. November 1917.

In tiefster Trauer:

Im Namen der Hinterbliebenen

Ludwig Grün und Frau

Emilie geb. Kleeberg zur Zeit in Winkel im Rheingau.

Grundstücks-Berkauf

Montag, den 19. Rovember 1917 vormittags 11 Uhr

laffe ich meine nachbezeichneten Immobilien, nämlich I. M. R. S.

Weinberg hinterer Steinader Weinbergswnffe unt. Breibert

jest mit Rice angelegt. 50 24

Weinberg im Stallen Weinbergewnft im Stallen 60 75 füd. Ceil d. Amerafim Mittelm. 18 Weinberg im Bogelfand

Ader im Pagetfand Weinberg im Steingenbe Weinberg Johnveger Preidert 24 26

40 Weinberg fices Weinberg Steingrube

76 Weinberg auf ber Birdgerube Ader in der ftelleragenbe

88 Weinberg im Rageloch 12 Weinberg im Endoberg. II. Gin meiftödiges Wohnhaus mit Wafch-

hude und hofraum Uflängerftrafie 2. Gin Wohnhaus Burgaraben 12. auf dem Rathaufe dabier gegen 5 Jahlungstele öffentlich meiftbietend jum Berfauf ausbieten.

Beifenbeim, ben 10. Rov. 1917

Fran Joh. Bapt. Den Witwe.

Anschließend an bas Joh. Bapt. Den'sche Guter-ausgebot laffen die Unterzeichneten nachtehenbe Immobilien, namlich:

m. M. Ader Schröderberg (Edergrub),

84 Weinberg Schröderberg (Muhlberg), 36 Acker unterer Bogelfand, 68 Weinberg unterer Bogelfand

68 Meter (Dbftgarten) im ob. Bftanger, 52 Weinberg am hohenrech, 84 Acker Sand (Objtgarten an der

Rüdesheimer Landitrage, öffentlich meiftbietend gegen 5 Bahlungsziele gum Bertauf ausbieten.

Beifenbeim, 12. Dov. 1917.

Fran Wilh. Chr. Wollmann Witne. Therefe Schenk.

DRUCKSACHEN

IN EINFACHER UND FEINER AUSFUHRUNG LIEFERT DIE

BUCHDRUCKEREI A. JANDER

Besten Erfolg

haben Inserate jederzeit in der Geisenheimer Zeitung (17. Jahrg.) Exp.: Winkeler Landstrass . 53b Fernsprech - Anschluss N · 123 :: 1.13

VTB.

Der

a M

Frat Millet

Log

ng, a

Geit damp

L Bi

Buftfi

Rein

Beft

Fran

m be

mftell

Mn t

ngari

N

200

Veron

Die 1

gen Hi ghes nungen Leb

rifehte tüdt 1

en B

"Die

unger

bes

an

wend

ba

pem

bestel

agen.

In 21

an Di

F.J.Petry's Zahn-Praxis Gegründer Bingen a. Rh., Neubau Mainzersir. 55/10

Neul Pelry's Palent-Gebisslesshaller. Reichapate Oberersatzstücke mit diesem Sauger gefertigt, halten unbedingt fest. Die Petry Patent-Pesthalter können auch in jedes alte Gebis Gerersatzplatte angebracht wirden.
Preise billigst! Spezial: Goldkronen aller Systems.
Unsichtbare Porzellan-Plemben. Schmerzieses Zahnziehen in Narkose. Füllen der Zähne und Reinigen nach den neuesten Erfahrungen der Wissenschaft,

Montag Nachmittag beim Ausladen von Brifens ber Roblentaffe ein

lila Täjdhen enthalt. ein hellblaues Portmonuaie m. Inhalt

Gegen Belohnung abzugeben Winfeler Bandftr. 65 p.

Arbeiter und Arbeiterinnen

nimmt ftanbig an Chemifche Fabrik. 2Bintel-

> Mile Sorten Gemüle

Blumenkohl, Beighraut, Wirfing, Tomaten, Grünes, Gelbe Rüben, Rote Rüben, Weiße Rüben, Incherrüben Erdhohlrabi (and zum Einmachen).

Mis Dift:

Eß- u. Rochäpfel und Birnen EB- Raftanien. Frisch eingetroffen:

Orena-Extrakt und Bürfel. Tymian - Kräutchen und Anoblauch.

Gregor Dillmann, Marftftraße.

Prima Flaschenbier in und außer bem Saufe Sotel gur Linbe.

athol. Franenbund I Dentichlands :: :: 3meigverein Geifenheim 5. Stiftungsfeft.

Sonntag den 18. Mov. Generalkommunion. Mule Mitgliederohne Musnahme mogen fich beteiligen. Samstag 4 Uhr und abends 8 Uhr Gelegenheit jur bl. Beichte.

Sonntag 3 Uhr gemut-liches Beifammenfein im Saale bes Bereinshaufes. Raffee wird die Taffe gut 20 Bfg. verabreicht.

Detlamationen, Befang und Lichtbilbervortrag. Lieberbücher mitbringen.

Mitglieder frei - Dichtmitglieber gablen 150 Big. Die Mitglieber bes Marienvereins find freundlichft eingelaben.

Der Borftanb.

Monatsmädchen oder Frau

gefucht. Bu erfragen in ber Beichaftsftelle b. Btg.

Deludjskarten :: Duchdruckerei Jander